

Nordsee Spezial RONDÉE ATLANTIQUE ☺

Ostseesegler auf der Nordsee – Teil 2 subjektiver Revier- und Hafenführer

Biskaya  46°12,096 N 005°12,829 W ☰ Mi. 30.07.25 18:30 ⚓ NW3-4 ☁

bedeckt-mild 🌡 20°C 🌊 lange tiefblaue 1,5 m ⚓ Spi ⚓ Kurs SW Ri La Caruna



1. Mal Nordsee

Die Nordsee liegt nun hinter uns. Mit sehr viel Respekt sind wir als Ostseesegler der Nordsee begegnet. Teilweise berechtigt. Überraschend harmlos hat uns die Nordsee im Norden Dänemarks empfangen. Die letzte Etappe durch den Limfjord haben wir so schnell durchsegelt, dass wir Thyboron BB liegen lassen. So segeln wir mit etwas Spannung einfach weiter auf die Nordsee. Knapp 7 Stunden später „feiern“ wir unsere erste Nordsee-Erfahrung im Hafen Thorsminde. Eher ein Fischerei- und Gewerbehafen, wo noch ganze 2 andere deutsche Segelboote am Steg liegen. Mit so wenig Seglern hatte ich nicht gerechnet, wo es doch relativ wenige Häfen an dieser Küste gibt. Doch genau das und die nächsten Erlebnisse begründen dieses Phänomen.

Mit dem Reeds Almanach berechnen wir fleißig Hoch- und Niedrigwasser. Es geht darum die Zeiten, Höhen und Strömungen zu kennen. Denn es gilt diese in und aus dem Hafen, durch Meerengen und über die gesamte Route zu nutzen und bzw. Gegenströmung zu vermeiden. Diese Bedingungen zusätzlich zu Wind, Welle, Wetter und Crew-Konstitution machen die Törnplanung um einiges komplexer. Da wird es schonmal nötig zu nachtschlafender Zeit aufzustehen, Nächte durchzusegeln oder ein paar Tage auf sichere Bedingungen zu warten.



Reizvolle Nachtfahrt auf der Nordsee



Nordseebrecher

So wie in Thorsminde, wo die Brecher in die Hafeneinfahrt donnern. Doch einer der Hafen-Segel-Nachbarn – nennen wir ihn Teufels-Kai 🐠 – mag nicht mehr warten und fährt dagegen an. ☺ Wir wissen leider nicht, was aus ihm geworden ist.* Wer schonmal Wellen fotografiert hat, weiß wie heftig sie sich in echt anfühlen und wie harmlos sie auf dem Foto wirken. Als wir Thorsminde verlassen, rufen wir beim Hafen an und die Schleusen werden für eine sichere Ausfahrt geschlossen, um die Strömung aus dem gefluteten „Anglerparadies“ zu minimieren.

Wie die Strömung uns bei der Hafenzufahrt versetzt und in den Meerengen auf über 11 kn beschleunigt, hast Du schon im vorigen Blogbucheintrag #020 miterleben können.



Tidenhub in Camaret-sur-Mer



Und hier siehst Du den enormen Tidenhub in Camaret-sur-Mer. Da ist es wohl ein Leichtest sich vorzustellen, wieviel Strömung so viel Wassermassen bei Ebbe und Flut erzeugen. Es ist witzig die Unterwasserlandschaft mit den trocken gefallenen Booten auf diese Weise zu sehen. Einige nutzen das Niedrigwasser, wandern auf dem Meeresboden, finden vielleicht Untergegangenes oder untersuchen die Unterwasserschiffe.



Nun segeln wir auf der Biskaya – schon etwas andere Wellen – mittlerweile. Darauf habe ich ja lange hingefiebert, „Atlantikwellen zu erleben“. Es bleibt spannend, welche Geschichten noch kommen, die erzählt werden möchten.

*Mittlerweile hat Teufels-Kai 🐠 sich gemeldet. Es geht ihm gut. ☺

Allzeit gute Fahrt, angenehmen Wind und freundliche See wünscht

Silvi ☺ mit Hendrik unterwegs auf der Biskaya ...by the wind ⚓ 🌊 ⚓

www.BoatLifeFeeling.de/BLogbuch/ ⚓ RONDÉE-ATLANTIQUE ☺

Glossar: Reeds Almanach: nautisches Nachschlagewerk für Nordsee, Biskaya, europ. Atlantikküste, Tidenhub: Differenz zwischen Hoch- und Niedrigwasser, Ebbe und Flut: Zeitspanne des fallenden und steigenden Wassers